

Löhne und Lebenskosten in Westeuropa im 19. Jahrhundert

(Frankreich, England, Spanien, Belgien)

Nebst einem Anhang:
Lebenskosten deutscher und westeuropäischer Arbeiter
früher und jetzt

Von
Carl von Tyszka



Duncker & Humblot *reprints*

Schriften
des
Vereins für Sozialpolitik.

145. Band.

Dritter Teil.

**Löhne und Lebenskosten in Westeuropa
im 19. Jahrhundert**

(Frankreich, England, Spanien, Belgien).



Verlag von Duncker & Humblot.
München und Leipzig 1914.

Löhne und Lebenskosten in Westeuropa im 19. Jahrhundert

(Frankreich, England, Spanien, Belgien).

Mit einem Anhang:

Lebenskosten deutscher und westeuropäischer Arbeiter
früher und jetzt.

Von

Dr. Carl von Tschka,

Direktorialassistent am Statistischen Amt der Stadt Leipzig.



Verlag von Duncker & Humblot.
München und Leipzig 1914.

Alle Rechte vorbehalten.

**Altenburg
Hierische Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.**

Löhne und Lebenskosten in Westeuropa im 19. Jahrhundert

(Frankreich, England, Spanien, Belgien).

Nebst einem Anhang:

**Lebenskosten deutscher und westeuropäischer Arbeiter
früher und jetzt.**

Von

Dr. Carl von Tschka,

Direktoralassistent am Statistischen Amt der Stadt Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkung	Seite 3
------------------------	------------

Erster Teil.

Löhne und Lebenskosten in Frankreich im 19. Jahrhundert.

Erstes Kapitel: Die Arbeitslöhne	6
Zweites Kapitel: Die Lebensmittelpreise	18
Drittes Kapitel: Budgets	23
1. Budget einer Pariser Zimmermannsfamilie	24
2. Ökonomische Budgets	33
3. Physiologische Budgets	37
4. Budget einer Pariser bürgerlichen Familie	42
5. Preise einer Mahlzeit in einem bürgerlichen Restaurant	44
Viertes Kapitel: Die Wohnungsmieten	45
1. Allgemeine Bewegung der Wohnungsmieten	45
2. Die Bewegung der Mieten von Kleinwohnungen auf einem und demselben Grundstücke	50
3. Mietpreise bürgerlicher Wohnungen	54
Fünftes Kapitel: Zusammenfassung: Haushaltskosten und Wohnungsmieten (Lebenskosten)	56
1. Lebenskosten in Arbeiterfamilien	56
2. Lebenskosten einer bürgerlichen Familie	63
Sechstes Kapitel: Die Gestaltung des Lebensstandard unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Lebensführung und in den Einkommensverhältnissen	63

Zweiter Teil.

Löhne und Lebenskosten in Großbritannien im 19. Jahrhundert.

Vorbemerkung	71
Erstes Kapitel: Die Veränderungen in den Einkommensverhältnissen	72
1. Löhne in der Landwirtschaft	73
2. Löhne im Baugewerbe	79
3. Löhne in Kohlenbergwerken	86
4. Löhne im Eisengewerbe, in der Maschinen- und Schiffsbauindustrie	89
5. Zusammenfassendes Endergebnis	94
<i>Exkurs zum ersten Kapitel: Die Lohnerhebung von 1906</i>	<i>101</i>

	Seite
Zweites Kapitel: Lebensmittelpreise und Haushaltskosten . .	110
1. Brot-, Mehl- und Kartoffelpreise.	111
2. Die Fleischpreise.	120
3. Preise von Molkereiprodukten und Eiern	130
4. Preise anderer Lebensmittel.	133
5. Haushaltskosten	135
<i>Exkurs zum zweiten Kapitel: Die Enquete von 1912</i>	<i>158</i>
Drittes Kapitel: Preise anderer notwendiger Lebensbedürfnisse (Heizung, Beleuchtung, Kleidung)	165
1. Heizung und Beleuchtung.	165
2. Kleidung	174
Viertes Kapitel: Mietpreise englischer Arbeiterwohnungen. .	177
1. Mietpreise in den Häusern des London County Council.	181
2. Mietsrenten in den Arbeiterhäusern des Peabody Trust.	185
3. Die Wohnungserhebungen des englischen Handelsamtes.	188
Erstens: Die allgemeine Bewegung der Mietsrenten von Arbeiterwohnungen in London	188
Zweitens: Die Bewegung der Mieten von Kleinwohnungen in ein und denselben Häusern in typischen Arbeiterstraßen Londons. . .	191
Drittens: Die Bewegung von Mietsrenten in 20 größeren Städten des Vereinigten Königreiches.	194
Viertens: Die Wohnungserhebung 1905/12	197
4. Die Übervölkerung der Wohnungen	199
Fünftes Kapitel: Die Veränderungen auf der Ausgabenseite im Haushalt des englischen Arbeiters	206
Sechstes Kapitel: Die Veränderungen im Lebensstandard des englischen Volkes im Laufe des 19. Jahrhunderts	220

Dritter Teil.

Löhne und Lebenskosten in Spanien im 19. Jahrhundert.

1. Brotpreise.	227
2. Fleischpreise.	230
3. Kartoffelpreise.	230
4. Reis- und Gemüsepreise	232
5. Preise einiger anderer Lebensmittel	234
6. Haushaltskosten	235
7. Die Reallöhne.	238

Vierter Teil.

Löhne und Lebenskosten in Belgien im 19. Jahrhundert . . .

243

Anhang.

Lebenskosten deutscher und westeuropäischer Arbeiter früher und jetzt .	259
--------------------------------------------------------------------------------	------------

Erster Teil.
Löhne und Lebenskosten in Frankreich
im 19. Jahrhundert.

Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkung	Seite 3
------------------------	------------

Erster Teil.

Löhne und Lebenskosten in Frankreich im 19. Jahrhundert.

Erstes Kapitel: Die Arbeitslöhne	6
Zweites Kapitel: Die Lebensmittelpreise	18
Drittes Kapitel: Budgets	23
Viertes Kapitel: Die Wohnungsmieten	45
Fünftes Kapitel: Zusammenfassung: Haushaltskosten und Wohnungsmieten (Lebenskosten)	56
Sechstes Kapitel: Die Gestaltung des Lebensstandards unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Lebensführung und in den Einkommensverhältnissen.	63

Vorbemerkung.

Es ist ein typischer und zukunftsfroher Zug unseres demokratischen Zeitalters, daß man sich in den letzten Jahren mit besonderer Liebe des Lebens des „gemeinen Mannes“ angenommen hat, und uns wertvolle Beiträge geliefert zur Erhellung eines Problems, das früheren Zeiten ferners stand. Die Führerschaft in diesen Untersuchungen über die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen, Haushaltungsrechnungen minderbemittelter Familien, Löhne und Lebenskosten hatten zunächst einige Privatpersonen: Frédéric Le Play, Ernst Engel, Gottlieb Schnapper-Arndt, Henriette Fürth — um nur einige zu nennen; erst später sind amtliche Stellen an diese Aufgabe gegangen mit ihren ganz anderen, weit mächtigeren Hilfsmitteln: neben der wertvollen Arbeit des Kaiserlichen Statistischen Amtes über die Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter Familien sind hier die Untersuchungen des amerikanischen Arbeitsamtes über Löhne, Lebenskosten und Kleinhandelspreise und vor allem die umfassende Enquete des englischen Handelsministeriums über die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen in den bedeutenderen Industriestaaten zu nennen. Große Verdienste um die Forschung der sozialen Lage der Arbeiterschaft haben sich auch die wirtschaftlichen Interessenverbände erworben; hier sei nur an die sehr instruktiven Untersuchungen des Metallarbeiter-Verbandes erinnert, oder an die kürzlich erschienenen des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg.

Diesen soeben genannten amtlichen Untersuchungen ist eines gemeinsam, das als ein Vorzug wie nicht minder auch in anderer Beziehung als ein Nachteil aufgefaßt werden kann: Die Beschränkung der Erhebungen in zeitlicher Richtung auf im Höchsthalle ein oder zwei Jahre. Unzweifelhaft gewinnen die Ergebnisse dadurch an Exaktheit; wir erhalten ein sehr genaues, instruktives Bild von der Lebenshaltung der Bevölkerungsschichten zu einem bestimmten Zeitabschnitt; aber andererseits mangeln uns Aufschlüsse über die Veränderungen der Lebenshaltung während eines längeren Zeitraumes. Und doch steht erst im Vergleich

der Kern des Problems. So wichtig es sein mag, die Lebenshaltung, die Art und Weise der Lebens- und Haushaltsführung einer Bevölkerungsklasse zu einem gewissen Zeitraum zu erforschen, das Wertvollste ist erst gewonnen durch einen Vergleich in örtlicher (mit anderen Ländern) und vor allem in zeitlicher Beziehung.

Deshalb sind amtliche Untersuchungen, die sich über einen längeren — mehrere Jahrzehnte, womöglich ein ganzes Jahrhundert umfassenden — Zeitraum erstrecken, so sehr zu begrüßen. Denn nur eine amtliche Stelle verfügt über die Kräfte und Mittel, die zur Erhellung dieses Problems erforderlich sind.

Ein solches amtliches Werk liegt seit kurzem vor, herausgegeben vom französischen Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge¹. Was diese Arbeit so besonders wertvoll erscheinen läßt, ist, daß hier sämtliche Untersuchungen und Erhebungen, die über Löhne, Lebenskosten, Haushaltsrechnungen und Wohnungsmieten im Laufe des 19. Jahrhunderts in Frankreich veranstaltet sind — vielfach ergänzt und erweitert durch eigene Forschungen —, nach großen einheitlichen Gesichtspunkten eine systematische Bearbeitung gefunden haben.

Es war ein schwieriges und zugleich ein gewaltiges Unterfangen, Löhne, Lebensmittelpreise und Wohnungsmieten ein Jahrhundert lang zurückzuverfolgen, und hier in dieser gigantischen Größe liegt die Schwäche des französischen Werkes. Je umfassender zeitlich und räumlich — und namentlich zeitlich — eine Untersuchung der Lebenshaltung sich ausdehnt, desto schwankender wird der Boden. Mit der Größe des Unternehmens geht ihre Fehlergröße parallel. Das ist unvermeidlich, denn man wird schließlich immer nur einzelne Typen herausgreifen können und ein Bild von der Gesamtheit durch Analogieschlüsse herstellen müssen. Nur auf diesem Wege ist die vorliegende Arbeit überhaupt erst möglich geworden. Aber selbst mit diesen Einschränkungen und trotz eines gewissen Skeptizismus, den wir der Arbeit entgegenbringen müssen, bietet sie doch eine Fülle des Interessanten und Lehrreichen, so daß wir sehr wohl aus ihrem Studium unser Wissen um die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen werden bereichern können.

Dieses französische Werk steht in seiner Art einzig da, in keinem andern Lande ist die Lebenshaltung eines Volkes während eines ganzen

¹ Salaires et coût de l'existence à divers époques, jusqu'en 1910. Publié par le ministère du travail et de la prévoyance sociale. Paris 1911.

Jahrhunderts in einer größeren systematischen Arbeit zur Darstellung gebracht.

Über England liegt eine Menge diesbezüglichen Materials in Quellenwerken vor. Über Löhne und Lebensmittelpreise in Spanien unterrichtet besonders eine vor kurzem von Professor Bernis in Salamanca veröffentlichte Preisschrift: „El Problema de la Subsistencias“, Vegoña 1911.

Erster Teil.

Löhne und Lebenskosten in Frankreich im 19. Jahrhundert. 1806—1910.

Von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus kann man das Problem der Veränderung der Lebenshaltung während eines längeren Zeitraumes betrachten; und dementsprechend kann man zwei Wege zu seiner Erforschung einschlagen.

1. Betrachtet man eine Lebensführung unter dem Gesichtspunkte der sich ändernden Gewohnheiten, Bedürfnisse und sozialen Beziehungen gemäß den sich wandelnden Zeiten, so wird die Veränderung in der Lebenshaltung praktisch gleichbedeutend sein mit der Bewegung des Einkommens, für die arbeitenden Klassen also den Löhnen und Gehältern. Denn ein Steigen der Arbeitslöhne hat die Erhöhung der Ansprüche, ein Sinken der Löhne das Zurückschrauben der Bedürfnisse unter Umständen bis auf ein Mindestmaß (das Existenzminimum) im Gefolge.

2. Abstrahiert man dagegen von der durch den Wandel in den Lebensgewohnheiten bedingten Veränderung in der Lebensführung, nimmt man eine Lebensweise als einmal gegeben und unverändert an, so wird die Veränderung der Lebenshaltung sich ausdrücken in der Bewegung der Preise der zum Lebensunterhalt notwendigen Güter (Lebensmittel und Wohnungsmieten).

Setzt man beides zueinander in Beziehung: das Einkommen, das einem Haushalte in Gestalt der Löhne zufließt, die Ausgaben, die diesem durch Bestreitung der notwendigen Bedürfnisse erwachsen, so erhalten wir ein Bild von dem sich ändernden Lebensstandard, ausgedrückt in der Kaufkraft der Löhne (Reallohne).